

sind in seinen Aufsätzen in unserer Zeitschrift enthalten. Aus seiner persönlichen Einstellung, die er immer als bescheidenes Dienen am Werke auffaßte sowie aus der Art seiner Arbeitsweise geht schon hervor, daß er kein Vielschreiber war; so sind seine Arbeiten zwar nicht zahlreich, wohl aber gehaltvoll. Neben einigen kurzen Mitteilungen in den Sitzungsberichten der lepidopterologischen Sektion der zoologisch-botanischen Gesellschaft sind insbesondere folgende größere Aufsätze zu nennen:

„Als Sammler von Microlepidopteren rund um den Traunstein“, Z. d. Wr. Ent. Ges., 31. Jg. 1946, S. 130—160.

„Über *Coleophora flaviella* Mn.“, Z. d. Wr. Ent. Ges., 32. Jg. 1947, S. 129—142.

„Über *Coleophora flaviella* Mn., eine weitere Mitteilung“, Z. d. Wr. Ent. Ges., 40. Jg. 1955, S. 149.

„Ein bisher unbekanntes *Cecidium* in Niederösterreich. Biologie und systematische Stellung des Erzeugers dieser Galle, der Gelechiide *furfurella* Stgr.“, Z. d. Wr. Ent. Ges., 40. Jg. 1955, S. 177—183.

„Ein neuer Fund von *Grammodes stolidus* F. in Niederösterreich“, Z. d. Wr. Ent. Ges., 38. Jg. 1953, S. 321.

Bei allen, die diesen liebenswerten und aufrechten Menschen kannten, wird sein Andenken in Ehren fortleben. Reisser.

Ludwig Osthelder †

Korrespondierendes Mitglied der Wiener Ent. Gesellschaft.

Am 9. Februar 1954 verstarb in Kochel am Kochelsee in Oberbayern der langjährige Vorsitzende und spätere Ehrenvorsitzende der unserer Gesellschaft freundschaftlich verbundenen Münchner Entomologischen Gesellschaft, Regierungspräsident i. R. Ludwig Osthelder.

Der Verblichene war am 29. November 1877 in Frankenthal in der bayerischen Rheinpfalz geboren und kam nach Vollendung seiner juristischen Studien im Zuge der eingeschlagenen Beamtenlaufbahn nach München in das Kultusministerium, sodann als Regierungspräsident der Pfalz nach Speyer, wo er 1934 durch die Nationalsozialisten pensioniert wurde. Erst 1945 wurde er von der bayerischen Regierung unverzüglich reaktiviert und mit der Stelle des Regierungspräsidenten von Oberbayern betraut. Nach seinem Übertritt in den dauernden Ruhestand übersiedelte er nach Kochel, sich dort nun vollends der seit vielen Jahren mit großer Sachkenntnis ausgeübten Lepidopterologie widmend.

Osthelder verfügte über ein erstaunlich umfassendes Wissen und ausgedehnte, sehr präzise Formenkenntnis sowie ein geschärftes Unterscheidungsvermögen auch kleinster und schwierigster Merkmale, insbesondere bei den von ihm mit Vorliebe gepflegten Klein-

schmetterlingen. So wurde er schon frühzeitig über seine engere Heimat hinaus bekannt, wozu nicht nur seine Tätigkeit an der Spitze der Münchner Entomologischen Gesellschaft sowie als Verfasser und Herausgeber der Lepidopterenfauna von Südbayern und der angrenzenden Gebiete beitrug, sondern auch das vorerwähnte umfassende Wissen, welches seine immer stärkere Heranziehung zur Lösung schwieriger Bestimmungsfragen mit sich brachte. Auch unserer Gesellschaft hat der Verstorbene schon seit vielen Jahren angehört; in Anerkennung seiner Leistungen wurde er zum korrespondierenden Mitglied unserer Vereinigung bestellt. Osthelder hat sich nicht nur die lepidopterologische Erforschung seiner engeren Heimat zum Ziele gesetzt, sondern unternahm auch wiederholt erfolgreiche Reisen in das Mediterrangebiet sowie nach Kleinasien und in den Taurus (Marasch). An der faunistischen Bearbeitung der von ihm und anderen dort gemachten Ausbeuten war er in den darüber erschienenen Publikationen maßgeblich als Bearbeiter einer Reihe von Familien beteiligt.

Jeder, der wie der Unterzeichnete das Glück hatte, diesen feinen und hochgebildeten, dabei trotz aller dienstlichen Beanspruchung stets freundlichen und liebenswürdigen Mann kennenzulernen, wird ihm ein bleibendes dankbares Gedenken bewahren.

Reisser.

Materialien zur Kenntnis der Crambidae.

Teil XIII. Über die Gattung *Catoptria* Hbn. und eine neue Art dieser Gattung.

Von Stanisław Błeszyński, Kraków.

(Mit 1 Tafel und 6 Textfiguren.)

Im Jahre 1825 grupperte Hübner in seiner Arbeit „Verzeichniss bekannter Schmettlinge (sic!)“ eine Reihe von Arten der Gattung *Crambus* F. s. l. in einige kleinere systematische Einheiten. Diese Einheiten, von Hübner „coitus“ genannt, entsprechen mehr oder weniger den derzeitigen Gattungen. Nachdem es sich bei Revision der alten Gattung *Crambus* F. s. l. zeigte, daß diese sich aus mehreren getrennt stehenden Gruppen zusammensetzt, die eine Absonderung als selbständige Gattungen verdienen, mußte man manche Gattungen Hübners wiedereinsetzen. So habe ich in den meisten früheren Arbeiten über *Crambidae* die Gattung *Pediasia* Hbn. wiedergebracht. Die Gattung *Agriphila* Hbn. war durch manche Autoren, wie Heinemann oder De Joannis, für eine einzelne Art, *Agriphila deliella* (Hbn.), gebraucht worden.

In vorliegender Arbeit bringe ich die Gattung *Catoptria* Hübner 1825, wieder und setze für sie die Art *Catoptria specularis* Hübner, 1825, als Typus generis fest. Nachdem in der Nomenklatur der Schmetterlinge eine andere Gattung *Catoptria*, beschrieben durch